

Umwelt- erklärung 2026

Datenbasis 2025



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorwort | 4 |
| Stadtrat Jürgen Czernohorszky..... | 4 |
| Direktor Günther Schmalzer | 5 |
| 1 Unternehmen | 6 |
| 1.1 Unternehmensprofil | 6 |
| 1.2 Unsere Leitlinien für Qualität, Sicherheit, Klima und Umwelt | 7 |
| 1.3 Integriertes Managementsystem (IMS)..... | 8 |
| 1.4 Einhaltung der bindenden Verpflichtungen..... | 9 |
| 1.5 Umweltprogramm..... | 10 |
| 1.6 Erklärung des Umweltgutachters | 15 |
| 2 Standorte..... | 16 |
| 2.1 Standort Kläranlage..... | 16 |
| 2.2 Standort Tierservice..... | 21 |
| 2.3 Rechtliche Grundlagen..... | 22 |
| 3 Umweltaspekte | 25 |
| 3.1 Einleitung | 25 |
| 3.2 Bewertung der Umweltaspekte | 26 |
| 3.3 Direkte Umweltaspekte – Standort Kläranlage..... | 27 |
| 3.4 Indirekte Umweltaspekte – Standort Kläranlage..... | 31 |
| 3.5 Direkte Umweltaspekte – Standort Tierservice..... | 33 |
| 3.6 Indirekte Umweltaspekte – Standort Tierservice..... | 35 |
| 3.7 Umweltrisiken – Standort Kläranlage und Standort Tierservice..... | 36 |
| 4 Umweltkennzahlen..... | 38 |
| 4.1 Standort Kläranlage..... | 39 |
| 4.2 Standort Tierservice..... | 45 |
| 5 Ergänzende Ressourcen und Hinweise | 49 |
| 5.1 Einheiten und Abkürzungen | 49 |

| | | |
|-----|--------------------------------|----|
| 5.2 | Glossar..... | 49 |
| 5.3 | Fotonachweis..... | 51 |
| 5.4 | Nächste Umwelterklärungen..... | 51 |
| 5.5 | Impressum..... | 51 |

Vorwort

Stadtrat Jürgen Czernohorszky



Wir haben uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, Wien bis 2040 klimaneutral zu machen. Dabei können wir bereits auf sehr ermutigende Erfolge verweisen: Seit dem Jahr 2005 ist der Treibhausgas-Ausstoß der Stadt um rund ein Drittel gesunken! Die ebswien ist dabei eine echte Pionierin: Dank ihrer innovativen Schlammbehandlung erzeugt die Wiener Kläranlage mehr Öko-Energie, als sie zur Abwasserreinigung verbraucht. Genutzt wird aber nicht nur die im Klärschlamm enthaltene Energie: Auch das gereinigte Abwasser produziert Öko-Strom, zusätzlich nutzt Wien Energie die im Ablauf enthaltene Wärme zur Produktion von umweltfreundlicher Fernwärme. Mit der Großwärmepumpenanlage können 56.000 Wiener Haushalte mit regional erzeugter „grüner“ Wärme versorgt werden, bis zum Jahr 2027 wird die Kapazität der Anlage verdoppelt. Das ist ein ganz wesentlicher Beitrag zu unserem Mega-Projekt „Raus aus Gas“, mit dem wir in Wien bis 2040 beim Heizen und der Warmwasserbereitung gänzlich ohne fossile Energie auskommen wollen. Projekte wie diese zeigen, dass wir unser Ziel erreichen können!

Die Wiener Kläranlage ist also ein echtes Öko-Kraftwerk. Die ebswien leistet aber nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch für die Gesundheit der Wienerinnen und Wiener. Die Abteilung Tierservice besorgt die Aufgaben der Wasenmeisterei und trägt damit entscheidend zum hohen Hygienestandard der Stadt Wien bei.

Das Engagement der Mitarbeiter*innen der ebswien spiegelt sich auch in den Umwelleistungen des Unternehmens wider, die in der vorliegenden „Umwelterklärung 2026“ umfangreich dokumentiert sind. Die erreichten Erfolge sind beeindruckend. Genauso wie das Bestreben der ebswien, ihre Leistungen für ein umweltfreundliches und klimaneutrales Wien kontinuierlich weiter zu verbessern.

Jürgen Czernohorszky

Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal

Direktor Günther Schmalzer



Die Stadt Wien hat die ebswien mit dem Betrieb der stadteigenen Kläranlage und der Wasenmeisterei beauftragt. Durch die Reinigung sämtlicher Wiener Abwässer ersparen wir der Donau rund 120 Tonnen an Schmutzstoffen täglich und schützen so Gewässer und Umwelt. Die Sammlung von Abfällen tierischer Herkunft und ihre seuchensichere Entsorgung ist ein wichtiger Teil der Anstrengungen der Stadt zur Sicherung der Gesundheit von Mensch und Tier. Wir sind sehr stolz darauf, dadurch unseren Teil zur hohen Lebensqualität in Wien beizutragen.

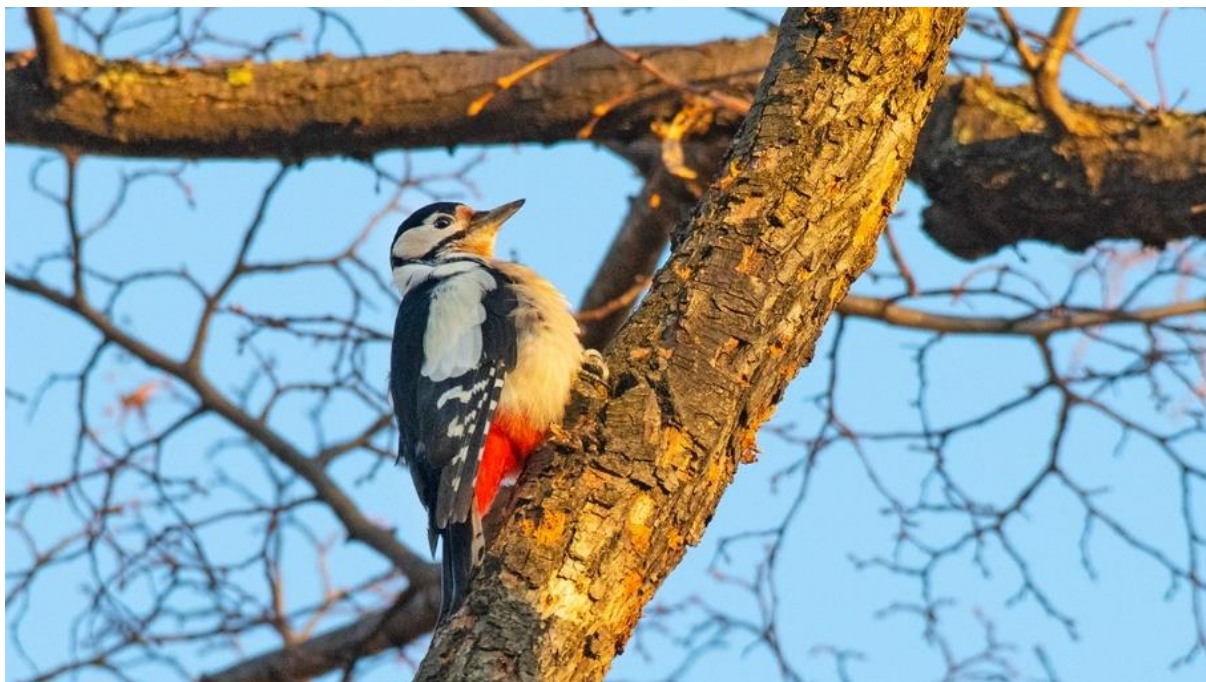
Die ebswien versteht sich durch und durch als Umweltunternehmen: Bei der Erfüllung unserer Aufgaben streben wir nach einem möglichst effizienten und nachhaltigen Einsatz der nötigen Ressourcen. Nach einem insgesamt 15 Jahre dauernden Transformationsprozess haben wir im Energiebereich ein wichtiges Ziel erreicht: Die Wiener Kläranlage hat sich von einem großen Stromverbraucher zu einem Öko-Kraftwerk gewandelt. Wir können unseren gesamten Energieverbrauch nun selbst aus erneuerbaren Energieträgern abdecken und erzeugen sogar einen Überschuss. Für uns ein echter Meilenstein, auf den wir sehr stolz sind, und ein wichtiger Beitrag zur Erreichung des ambitionierten Ziels, das sich die Stadt Wien beim Klimaschutz gesteckt hat!

Auf diesen Lorbeeren werden wir uns aber keinesfalls ausruhen. Wir wollen unsere Umweltleistungen auch in Zukunft verbessern. So arbeiten wir an der weiteren Steigerung der Energieeffizienz der Kläranlage und bringen uns als Partnerin aktiv in die Nutzung der im gereinigten Abwasser enthaltenen Energie für die Wärmeproduktion ein. Unsere Hauptaufgaben, mit denen uns die Stadt Wien betraut hat, verliert unser engagiertes Team dabei niemals aus den Augen. Die Wiener*innen können sich auf uns verlassen: Die ebswien ist rund um die Uhr für sie im Einsatz!

Günther Schmalzer

Direktor ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H.

1 Unternehmen



1.1 Unternehmensprofil

Rund um die Uhr für Wien

Die ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. betreibt im Auftrag der Stadt Wien die Wiener Kläranlage und die Wasenmeisterei. Sie ist zu 100 Prozent an der ebswien wiener wassertechnologie & infrastruktur Ges.m.b.H und zu 50 Prozent an der Wiental Sammelkanal Gesellschaft m.b.H. beteiligt.

Eigentümerin

Die ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Wien Kanal. Das Unternehmen steht also mittelbar im Eigentum der Stadt Wien.

Eckdaten

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren 177 Mitarbeiter*innen im Unternehmen beschäftigt, 167 am Standort Kläranlage und 10 am Standort Tierservice. Sie reinigten im Jahr 2025 rund 196 Millionen Kubikmeter Abwasser, das waren mehr als 6.200 Liter pro Sekunde, und sorgten dafür, dass rund 1.900 Tonnen an Abfällen tierischer Herkunft gesammelt wurden.

1.2 Unsere Leitlinien für Qualität, Sicherheit, Klima und Umwelt

Rund um die Uhr ist die ebswien kläranlage & tierservice im Einsatz für Wien: Als Dienstleisterin der Stadt reinigen wir das gesamte Abwasser der Wiener*innen und sorgen so dafür, dass die Donau „blau“ bleibt. Mit unserem „Öko-Kraftwerk“ Kläranlage erzeugen wir mehr erneuerbare Energie, als wir selbst verbrauchen und tragen damit aktiv zum Klimaschutz bei. Als Betreiberin der städtischen Wasenmeisterei halten wir die Stadt sauber und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier. Die Unternehmensführung bekennt sich klar zu einem hohen Qualitätsanspruch in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit & Hygiene, Klima- und Umweltschutz, Energieeffizienz, Datenschutz & Datensicherheit.

Weiterentwicklung

Die ständige Verbesserung unserer Leistungen ist unser Anspruch. Dazu bedienen wir uns eines Integrierten Managementsystems, in dem wir alle Abläufe im Unternehmen in Prozessen erfassen und laufend evaluieren.

Mitarbeiter*innen

Kompetente und motivierte Mitarbeiter*innen sichern den Erfolg unseres Unternehmens. Wir fördern daher ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Von jedem*jeder Mitarbeiter*in erwarten wir ein klares Bekenntnis zu unserem gemeinsamen Ziel.

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz & Hygiene

Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen haben für uns absolute Priorität. Wir verpflichten uns daher, für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu sorgen. Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen beseitigen wir etwaige Gefahren und minimieren alle Risiken. Die Einhaltung aller Hygienestandards gehört zu den Aufgaben jedes*r Mitarbeiter*in.

Datenschutz & Datensicherheit

Datenschutz ist uns ein besonderes Anliegen, das gilt sowohl für uns anvertraute personenbezogene Daten als auch für jene Daten, die wir selbst generieren. Durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen sorgen wir für größtmögliche Datensicherheit.

Rechtssicherheit

Die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Vorgaben ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir kooperieren eng mit Wissenschaft, Behörden und Politik, um die Grundlagen für künftige Standards zu erarbeiten.

Umweltschutz

Alle unsere Tätigkeiten sind geprägt von einem verantwortungsbewussten, vorsorgenden und nachhaltigen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen. Die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten halten wir so gering wie möglich.

Energie & Klimaschutz

Abwasserreinigung ist ein energieintensiver Prozess. Wir nehmen unsere Verantwortung für den Klimaschutz wahr und setzen auf den Einsatz eines breiten Mix von erneuerbaren Energieträgern. Durch ständige Analyse und Optimierung unserer betrieblichen Abläufe steigern wir kontinuierlich die Energieeffizienz unseres Unternehmens.

Wirtschaftlichkeit

Unser Unternehmen wird nach ökonomischen Grundsätzen geführt. Wir verpflichten uns zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Geld der Gebührenzahler*innen.

Kommunikation

Wir suchen aktiv den Dialog mit unseren Mitarbeiter*innen und der Öffentlichkeit. Unsere Kommunikation ist dabei von Offenheit und Verständlichkeit geprägt.

1.3 Integriertes Managementsystem (IMS)

Mit unserem seit dem Jahr 2007 zertifizierten Integrierten Managementsystems (IMS) optimieren wir betriebliche Abläufe und Strukturen, um uns in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Energiemanagement und Informationssicherheit weiterzuentwickeln. Kernelement unseres IMS ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP). Die erforderlichen Rahmenbedingungen zum Aufbau des Systems sind in den internationalen Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 und EMAS (Umwelt), ISO 27001 (Informationssicherheit), ISO 45001 (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) und ISO 50001 (Energiemanagement) enthalten. Im Juni 2007 wurde unser Managementsystem zunächst in den Bereichen Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit (damals noch nach BS OHSAS 18001) zertifiziert und validiert. Im Mai 2012 erfolgte die Erweiterung um das Energiemanagementsystem, das der ISO 50001 entspricht. Als weiterer und bisher letzter Baustein unseres IMS erfolgte im Jahr 2018 die Zertifizierung unseres Informationsmanagementsystems nach ISO 27001. Die ISO 45001 (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) ersetzte im Jahr 2019 die BS OHSAS 18001.

Mit der Anwachsung des Tochterunternehmens ebswien tierservice Ges.m.b.H. Nfg KG im Jahr 2021 ist nun neben dem Standort Kläranlage auch der Standort Tierservice nach den

internationalen Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 und EMAS (Umwelt), ISO 27001 (Informationssicherheit), ISO 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) und ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert bzw. validiert.

Die Stabsstelle IMS koordiniert die Aktivitäten der Mitarbeiter*innen dahingehend, dass umwelt-, qualitäts- und sicherheitsrelevante Ziele des Unternehmens erfolgreich umgesetzt werden. Der Energiebeauftragte ist für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und innovativen Projekten zur Energieeinsparung zuständig.

Die Bewertung der Systemumsetzung erfolgt regelmäßig im Management-Review durch die Geschäftsführung. Mit internen und externen Audits wird die Umsetzung der qualitäts-, umwelt- und sicherheitsrelevanten Abläufe auf Übereinstimmung mit den Anforderungen des IMS gemessen. Diese regelmäßigen Überprüfungen sind ein wichtiger Bestandteil zur ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung des Managementsystems.

Von besonderer Bedeutung ist in unserem Unternehmen der Dialog mit der Öffentlichkeit. In vielen Veranstaltungen und über verschiedene Kommunikationskanäle informieren wir die Wiener Bevölkerung über unsere Leistungen und unseren Beitrag zum Klima-, Umwelt-, Gewässer- und Gesundheitsschutz.

1.4 Einhaltung der bindenden Verpflichtungen

Zur Einhaltung der für das Unternehmen relevanten Gesetze, Verordnungen und Bescheidaufgaben in den Rechtsbereichen Umwelt- und Arbeitnehmer*innenschutz, Abfallwirtschaft, Energie- und Gewerberecht, sowie Informationssicherheit und Datenschutz bedient sich die ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. einer Rechtsdatenbank, deren Aktualität durch einen Rechtsänderungsdienst sichergestellt ist. Die Rechtsmanagementbeauftragten koordinieren die Festlegung der Verantwortlichkeiten für Prüfung, Dokumentation und Einhaltung der Rechtspflichten und erforderlicher Maßnahmen. Die letzte Überprüfung ergab eine Konformität mit allen Rechtsvorschriften.

1.5 Umweltprogramm

Rückblick 2025

| Ziel und Maßnahmen | Termin | Erfüllungsgrad |
|--|----------------|----------------|
| Optimierung des Dialogs mit den Stakeholder*innen | 06/2025 | erfüllt |
| Erstellung einer Informationsbroschüre „klartext spezial – Zahlen, Daten, Fakten“ | 06/2025 | erfüllt |
| Erstellung eines Films „Entwicklung der Abwasserreinigung in Wien“ | 06/2025 | erfüllt |
| Erstellung einer Broschüre („klartext spezial – Geschichte“) zum Thema „Entwicklung der Abwasserreinigung in Wien“ | 06/2025 | erfüllt |

Beschreibung: Die Maßnahmen tragen zur Bewusstseinsbildung bei den Wiener*innen für einen sorgfältigen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser/Abwasser und dem Thema Klimaschutz bei. Die Informationsbroschüre dient zur Vertiefung der bei Führungen über das Kläranlagengelände erhaltenen Informationen.

| Ziel und Maßnahmen | Termin | Erfüllungsgrad |
|---|----------------|--|
| Festlegung einer geeigneten Variante für die Realisierung eines Verfahrens zur Entfernung anthropogener Spurenstoffe | 03/2026 | Fortführung im Umwelt-Programm 2026 |
| Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine 4. Reinigungsstufe in der Wiener Kläranlage | 03/2026 | Fortführung im Umwelt-Programm 2026 |

Beschreibung: Eine Detailbeschreibung findet sich im Ausblick 2026.

| Ziel und Maßnahmen | Termin | Erfüllungsgrad |
|---|----------------|----------------|
| Verifizierung einer Möglichkeit zur Reduzierung des Schlamm- und Flockenabtriebes zur weiteren Verbesserung der Qualität des Kläranlagenablaufes | 06/2025 | erfüllt |
| Weiterer Versuchsbetrieb mit unterschiedlichen Betriebseinstellungen mit dem bereits 2024 eingebauten provisorischen Einlaufsystem im NKB 35 | 06/2025 | erfüllt |

Beschreibung: Die Nachklärbecken (NKB) dienen der weitgehenden Abtrennung der Feststoffe vom gereinigten Abwasser. Im NKB 35 wurde ein starres Einlaufprovisorium eingebaut, durch dessen Einsatz eine Reduktion der Schwebstoffgehalte im Kläranlagenablauf erreicht werden sollte. Durch die Reduktion des Schwebstoffgehalts kommt es zu geringeren CSB- und Phosphorkonzentrationen. Der Feststoffanteil konnte dabei um bis zu 20 % reduziert werden. Die damit verbundene geringfügige Reduktion der Ablaufkonzentration für CSB und Phosphor rechtfertigt aber keine Investition in diese Technologie.

| Ziel und Maßnahmen | Termin | Erfüllungsgrad |
|---|----------------|----------------|
| Erneuerung des Fuhrparks und Reduzierung des Schadstoffausstoßes durch die Fahrzeuge der ebswien | 09/2025 | erfüllt |
| Anschaffung eines elektrisch betriebenen Personentransporters | 09/2025 | erfüllt |

Beschreibung: Mit dem Einsatz eines elektrisch betriebenen Personentransporters und der Außerbetriebnahme eines dieselbetriebenen Fahrzeuges können pro Jahr ca. 1.800 kg CO_{2eq} pro Jahr eingespart werden.

| Ziel und Maßnahmen | Termin | Erfüllungsgrad |
|--|----------------|----------------|
| Verifizierung der Möglichkeit zur Eigenstromproduktion mittels Solarfaltdächern am Standort der Wiener Kläranlage | 09/2025 | erfüllt |
| Machbarkeitsstudie über den Einsatz von Solarfaltdächern über den Klärbecken zum Zweck der Erhöhung der Eigenstromproduktion | 09/2025 | erfüllt |

Beschreibung: Um die Eigenstromproduktion zu erhöhen, wurde das Potential von Solarfaltdächern über den Klärbecken untersucht. Dieses Projekt unterstützt das Ziel der Stadt, Wien bis 2040 klimaneutral zu machen.

| Ziel und Maßnahmen | Termin | Erfüllungsgrad |
|--|----------------|----------------|
| Errichtung einer energiesparenden und zukunftsorientierten Außenbeleuchtung | 12/2025 | erfüllt |
| Umrüstung der bestehenden Außenbeleuchtung auf eine moderne, energiesparende und lichttechnisch optimierte LED-Beleuchtung | 12/2025 | erfüllt |

Beschreibung: Durch die Umrüstung der bestehenden Außenbeleuchtung mit Natriumdampflampen auf eine moderne, effizientere LED-Beleuchtung kommt es zu Energieeinsparungen. Zudem reduziert die gezielte Lichtlenkung der LED-Beleuchtung Lichtverschmutzungen und vermeidet schadstoffbelasteten Abfall durch quecksilberhaltige Leuchtmittel.

Ausblick 2026

| Ziel und Maßnahmen | Termin |
|---|----------------|
| Festlegung einer geeigneten Variante für die Realisierung eines Verfahrens zur Entfernung anthropogener Spurenstoffe | 03/2026 |
| Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine 4. Reinigungsstufe in der Wiener Kläranlage | 03/2026 |

Beschreibung: Medikamente, Hormone, Inhaltsstoffe von Kosmetika oder Nahrungsmittelzusatzstoffe – zusammengefasst als „anthropogene Spurenstoffe“ – können derzeit in den biologischen Reinigungsstufen von Kläranlagen entweder nur teilweise, manche Substanzen sogar gar nicht abgebaut werden. Aufbauend auf bereits durchgeführten umfangreichen verfahrenstechnischen Versuchen wurde eine Machbarkeitsstudie für die sogenannte „4. Reinigungsstufe“ in der Wiener Kläranlage erstellt, wobei verschiedene Varianten untersucht wurden. Neben einer weiteren Optimierung der Verfahrenstechnik standen dabei insbesondere ökologische, ökonomische und energetische Aspekte im Zentrum der vertieften Analyse. Ziel war ein optimiertes, umsetzungsreifes Projekt zu entwickeln, das auf die Erfordernisse der Großstadt Wien abgestimmt ist.

| Ziel und Maßnahmen | Termin |
|--|----------------|
| Optimierung der Phosphorelimination durch die Implementierung einer lastabhängigen Regelung | 12/2026 |
| Implementierung eines RTC-Regelmoduls für die Fällmitteldosierung der biologischen Reinigungsstufen | 06/2026 |
| Überprüfung und Erstellung einer Auswertung für den halbjährlichen Betrieb der Regelung (2. Halbjahr 2026) | 12/2026 |

Beschreibung: Die chemischen Phosphorfällung wird durch eine Echtzeitregelung (RTC – Real Time Control) automatisiert, sodass die Fällmitteldosierung kontinuierlich an die aktuelle Phosphorbelastung angepasst ist. Dadurch reagiert das System dynamisch auf Frachtschwankungen im Zulauf, gewährleistet eine bedarfsgerechte und präzise Dosierung, reduziert den Fällmittelverbrauch und vermeidet Dosierungsabweichungen. Gleichzeitig unterstützt die RTC-Regelung auch zukünftig die zuverlässige Einhaltung der Ablaufgrenzwerte für Phosphor gemäß der Kommunalabwasserrahmenrichtlinie (KARL). Auf

diese Weise trägt die Maßnahme zu einem wirtschaftlichen, prozesssicheren und auch ressourcenschonenden Betrieb der Kläranlage bei.

| Ziel und Maßnahmen | Termin |
|--|----------------|
| Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern | 12/2027 |
| Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf geeigneten Dachflächen der Wiener Kläranlage | 12/2027 |
| Errichtung eines Solarfaltdaches über der Vorklärung West 2 | 12/2027 |

Beschreibung: Um die Wiener Sonnenstrom-Offensive, einen maßgeblichen Baustein des städtischen Klimafahrplans zur Klimaneutralität bis 2040, zu unterstützen, stellt die ebwien am Standort Kläranlage Dachflächen für die Errichtung von PV-Anlagen zur Verfügung.

Darüber hinaus soll ein Solarfaltdach über der Vorklärung West 2 errichtet werden. Dadurch erhöht die Wiener Kläranlage den Anteil des Sonnenstroms in ihrem Energiemix und gewinnt wertvolle Betriebserfahrungen mit dieser innovativen Technologie.

| Ziel und Maßnahmen | Termin |
|--|----------------|
| Errichtung einer klimaneutralen Wärmeversorgung am Standort Tierservice | 12/2028 |
| Errichtung der Infrastruktur zur Wärmeversorgung des Standortes Tierservice mit unternehmensintern erzeugter erneuerbarer Wärmeenergie | 06/2027 |

Beschreibung: Die Wärmeversorgung am Standort Tierservice soll zukünftig ohne fossile Energieträger auskommen und mit unternehmensintern erzeugter, erneuerbarer Wärmeenergie sichergestellt werden. Dazu wird der Standort Tierservice an das bestehende Warmwassernetz (Heizungsnetz) des Standorts Kläranlage, welches von der Motorabwärme der BHKWs gespeist wird, angeschlossen. Durch den Umstieg auf erneuerbare Energieträger für die Wärmeversorgung am Standort Tierservice können jährlich rund 59.000 kg CO_{2eq} eingespart werden.

1.6 Erklärung des Umweltgutachters



Erklärung des Umweltgutachters EMAS

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnete, DI Andreas Ackerl, BSc

Mitglied der EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer AT-V-0004,

akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 37.0 Abwasserentsorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation,

wie in der ~~Umwelterklärung~~/der aktualisierten Umwelterklärung (*) der Organisation

ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H., 11.Haidequerstraße 7, A-1110 Wien

mit der Registrierungsnummer **AT-000529**

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnung (EU) 2017/1505 vom 28. August 2017 und der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben ~~der Umwelterklärung~~/der aktualisierten Umwelterklärung (*) der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ort, Datum

Wien am 28.05.2026

(*) Nichtzutreffendes streichen

Leitender Umweltgutachter

2 Standorte



2.1 Standort Kläranlage

In der im Jahr 1980 in Betrieb gegangenen und im Jahr 2005 massiv erweiterten Wiener Kläranlage werden sämtliche Abwässer der Wiener*innen gereinigt. 24 Stunden täglich, 365 Tage im Jahr. Jährlich fallen rund 200 Millionen Kubikmeter an Abwasser an, pro Sekunde also mehr als 6.000 Liter. Der Reinigungsprozess in der Kläranlage dauert 20 Stunden, das Abwasser durchläuft zunächst eine mechanische Reinigungsstufe und anschließend zwei biologische Reinigungsstufen.



Abwasserreinigung auf einen Blick

Mechanische Reinigungsstufe

In der mechanischen Reinigungsstufe der Wiener Kläranlage geht es den Feststoffen im Abwasser an den Kragen, von großen Dingen wie Holzstücken, die im Kanal gelandet sind, bis zu kleinsten Sandkörnern. Über den Schotterfang gelangt das Abwasser in das Schneckenpumpwerk: Hier wird das gesamte Wiener Abwasser um rund fünf Meter gehoben. Dann kann es den Rest der mechanischen Reinigungsstufe wieder im freien Gefälle durchlaufen. Zwei Reihen von riesigen Rechen „kämmen“ anschließend Feststoffe aus dem Abwasser. Im Sandfang und in der Vorklärung sinken feine und feinste Partikel zu Boden. Im Jahr 2025 fielen in der mechanischen Reinigungsstufe mehr als 7.800 Tonnen Feststoffe an.

| Entfernte Stoffe 2025 | Tonnen |
|-----------------------|--------|
| Schotterfanggut | 457 |
| Rechengut | 6.483 |
| Sandfanggut | 929 |



Grobrechenanlage der Wiener Kläranlage

Biologische Reinigungsstufen

Die beiden biologischen Reinigungsstufen funktionieren nach dem Vorbild der Natur. Wie in natürlichen Fließgewässern leben in den Belebungsbecken Mikroorganismen, die man auch als Belebtschlamm oder Biomasse bezeichnet. Durch die Zufuhr von Sauerstoff aus der Luft kommt es zum biologischen Abbau der im Abwasser enthaltenen gelösten Verunreinigungen (Kohlenstoff, Stickstoff und Phosphor).

In den an die Belebung anschließenden Ruhezonon, den Zwischenklär- und den Nachklärbecken, sinkt der Belebtschlamm zu Boden. Ein Teil des Belebtschlammes geht zurück in die Belebungsbecken, um den Bestand an Biomasse aufrecht zu erhalten. Primärschlamm aus der Vorklärung und der Überschussschlamm aus den biologischen Reinigungsstufen gelangen in die Schlammehndicker. Dort wird dem Schlamm Wasser entzogen (statische Eindickung). Der erste Schritt zur Gewinnung von Öko-Energie aus dem „Restprodukt“ der Abwasserreinigung.

| Entfernte Stoffe 2025 | Tonnen |
|-------------------------|--------|
| Organischer Kohlenstoff | 33.377 |
| Stickstoff gesamt | 9.200 |
| Phosphor gesamt | 1.678 |



„Schaubelüfter“ der Wiener Kläranlage

Öko-Kraftwerk Kläranlage

Abwasserreinigung ist ein energieintensiver Prozess. Zur Reinigung sämtlicher Wiener Abwässer verbraucht die Kläranlage so viel Strom wie 25.000 Wiener Haushalte. Zwei Drittel des Stroms benötigen die Mikroorganismen, die die Schmutzstoffe aus dem Abwasser entfernen, zum Atmen. Seit Jahren stand daher das Thema Energie bereits im Fokus der ebswien. Nach Abschluss des Projekts E_OS – Energie_Optimierung Schlammbehandlung erzeugt die Wiener Kläranlage seit Jahresbeginn 2021 in ihrer Schlammbehandlungsanlage mehr Öko-Energie (Strom und Wärme), als sie für den Betrieb benötigt. Die Kläranlage ist also

auch ein echtes Öko-Kraftwerk und trägt zur Verbesserung der Wiener Klimabilanz bei. Für die erfolgreiche Umsetzung des Transformationsprozesses von einer großen Energieverbraucherin zur klimapositiven Kläranlage erhielt die ebswien den im Jahr 2021 erstmals verliehenen „Nachhaltigkeitspreis der Stadt Wien“.



Faulbehälter der Wiener Kläranlage

2.2 Standort Tierservice

Am Standort Tierservice, der unmittelbar an das Kläranlagengelände angrenzt, leisten die Mitarbeiter*innen der ebswien einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge für die Wiener*innen. Die Stadt Wien hat die ebswien mit der Abholung von Tierkadavern und Abfällen tierischer Herkunft beauftragt, die der seuchensicheren Verwertung zugeführt werden. Dadurch ist sichergestellt, dass Krankheitserreger unschädlich gemacht und mögliche Infektionsketten unterbunden werden. Im Jahr 2025 wurden von der ebswien tierservice rund 13.900 Materialabholungen durchgeführt, bei denen ein Gesamtgewicht des Materials tierischer Herkunft von rund 1.600 Tonnen gesammelt wurde. Zusätzlich wurden von der TKV Burgenland im Auftrag der ebswien tierische Nebenprodukte in der Höhe von rund 300 Tonnen gesammelt. Die ebswien ist ein reiner Sammelbetrieb, die Verwertung des Materials erfolgt in einem Partnerbetrieb im Burgenland. Die Abteilung Tierservice der ebswien ist integraler Bestandteil des Tierseuchennotfallplans der Stadt Wien und unverzichtbare Partnerin der Veterinärverwaltung der Stadt.



Im Einsatz für ein gesundes Wien

2.3 Rechtliche Grundlagen

Wichtigste Rechtsnorm für den Standort Kläranlage der ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. ist der Wasserrechtsbescheid, der gemäß der 1. Abwasseremissionsverordnung (AEV) für kommunales Abwasser Mindestwirkungswerte bzw. höchstzulässige Ablaufkonzentrationen für den Abwasserreinigungsprozess vorschreibt. Die Einhaltung dieser Werte wird von einer unabhängigen Institution regelmäßig überwacht. Für die Strom- und Wärmeerzeugung mittels BHKW und Heißwasserkessel sind bescheidgemäß nach dem UVP-Gesetz 2000 die Emissionsgrenzwerte gemäß Emissionsschutzgesetz für Kesselanlagen einzuhalten.

Die Abteilung Tierservice erfüllt ihre Aufgaben gemäß den rechtlichen Vorgaben aus dem Tiermaterialengesetz, der Tiermaterialien-Verordnung, der VO (EG) 1069/2009 (mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte) sowie der VO (EU) 142/2011 (Durchführungs-VO zur (EG) 1069/2009 für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte).

Die ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. erfüllt alle rechtlichen Vorgaben.

Wirkungsgrade der Reinigungsleistung (Kläranlage)

(Jahresmittelwerte aus den Tagesmischproben)

| Parameter | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 | 1. AEV |
|----------------------------|---------|------|------|------|-----------|
| BSB ₅ | % | 99,3 | 99,2 | 99,1 | 95 |
| CSB | % | 94,6 | 94,5 | 94,8 | 85 |
| TOC | % | 94,5 | 94,3 | 94,3 | 85 |
| N _{ges} (> 12 °C) | % | 81,0 | 80,8 | 80,4 | 70 |

Ablaufkonzentrationen (Kläranlage)

(Jahresmittelwerte aus den Tagesmischproben)

| Parameter | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 | Grenzwert 1. AEV |
|--------------------|---------|------|------|------|------------------|
| BSB ₅ | mg/l | 2 | 2 | 3 | 15 |
| CSB | mg/l | 37 | 35 | 36 | 75 |
| TOC | mg/l | 11 | 10 | 10 | 25 |
| NH ₄ -N | mg/l | 1,1 | 0,8 | 1,0 | 5 |
| P _{ges} | mg/l | 0,78 | 0,81 | 0,83 | 1 |

Reinigungswerte immer online!

Die Reinigungsleistung der Wiener Kläranlage im Vergleich zu den per Wasserrechtsbescheid vorgeschriebenen Mindestwirkungsgraden und Ablauf-Grenzwerten kann jederzeit im Internet überprüft werden. Online abrufbar sind der Wirkungsgrad für die Entfernung von Kohlenstoff und Stickstoff aus dem Abwasser und die Ablaufkonzentrationen für Kohlenstoff, Ammonium-Stickstoff und Gesamt-Phosphor: [Reinigungswerte der Wiener Kläranlage online](#)

Luftemissionen BHKW (Kläranlage)

(Staub und SO₂: Mittelwert aus der monatlichen Handmessung;

NO_x und CO: Mittelwert aus der kontinuierlichen Emissionsmessung (Onlinemessung)

| Parameter | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 | Grenzwert ¹ |
|-----------------|--------------------|------|------|------|------------------------|
| Staub | mg/Nm ³ | 0 | 0 | 1 | 5 |
| NO _x | mg/Nm ³ | 310 | 309 | 287 | 350 |
| CO | mg/Nm ³ | 148 | 220 | 206 | 500 |
| SO ₂ | mg/Nm ³ | 0 | 0 | 0 | 155 |

Luftemissionen Heißwasserkessel (Kläranlage)

(alle Messwerte sind Mittelwerte aus der quartalsmäßigen Handmessung)

| Parameter | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 | Grenzwert ² |
|-----------------|--------------------|-------|------|-------|------------------------|
| Staub | mg/Nm ³ | 2,25 | 2,25 | 4,25 | 5 |
| NO _x | mg/Nm ³ | 32,25 | 32 | 32,75 | 100 |
| CO | mg/Nm ³ | 3,25 | 3 | 2,5 | 80 |
| SO ₂ | mg/Nm ³ | 0,75 | 1,25 | 1,25 | 175 |

Der Heißwasserkessel dient ausschließlich als Standby-Aggregat. Bei den quartalsmäßigen Überprüfungen der Luftemissionen wurde die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte bestätigt.

¹ gemäß Bescheidaufgabe

² gemäß Bescheidaufgabe

3 Umweltaspekte



3.1 Einleitung

Die ebswien bewertet jährlich die Umweltaspekte ihrer Tätigkeit und ihre Auswirkung auf die Umwelt. Die Dokumentation dieser Bewertung erfolgt in einem Umweltregister des jeweiligen Standortes. Die Ergebnisse sind in der Umwelterklärung als direkte und indirekte Umweltaspekte getrennt nach Standorten dargestellt.

Kriterien für die Bewertung sind die Quantifizierung des Umweltaspektes, der Zustand der Umwelt, die mögliche Einflussnahme auf den Umweltaspekt, die Auswirkung auf die Umwelt, existierende Umweltvorschriften und interessierte Kreise. Für jeden Umweltaspekt ergibt sich aus der ermittelten Punkteanzahl im Vergleich zur maximal möglichen Punkteanzahl die Bedeutung seiner Umweltauswirkung. Die Bedeutung wird als „gering“ (0 bis 40 % der max. Punkteanzahl), „mittel“ (> 40 bis 70 %) oder „hoch“ (> 70 %) ausgewiesen. Umweltaspekte, die in die beiden letztgenannten Kategorien fallen, werden im Folgenden näher erklärt.

3.2 Bewertung der Umweltaspekte

Für jeden Umweltaspekt werden zu den folgenden sechs Kriterien entsprechende umweltrelevante Angaben und Begründungen gemacht, die in weiterer Folge nach einem Punktesystem bewertet werden.

Quantifizierung des Umweltaspektes

Die verbrauchte Menge, das verbrauchte Volumen des Umweltaspektes (Energie, Wasser, Abfall etc.) zusammen mit seiner umweltrelevanten Bedeutung ergibt eine Bewertung von „-“ (keine Angabe möglich) bis 3 (hohe Bedeutung).

Zustand der Umwelt

Der aktuelle Zustand bzw. die Umweltsituation der Umgebung werden z.B. aufgrund von Messungen bewertet. Die Auswirkung der ebswien auf die Umgebung wird dabei noch nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt von „-“ (keine Angabe möglich) bis 3 (erheblich belastet).

Einflussnahme auf den Umweltaspekt

Mit der „Lebenswegbetrachtung“ für einen Umweltaspekt werden alle gesetzten Maßnahmen angegeben, um die Umweltauswirkungen entlang seines Lebensweges von der Herstellung, der Lieferung, dem Gebrauch bis zur Entsorgung so gering wie möglich zu halten. Die Bewertung erfolgt von 0 (keine Einflussnahme) bis 3 (hohe Einflussnahme).

Auswirkung auf die Umwelt

Die Auswirkung auf die Umwelt, die sich durch die gesetzten Maßnahmen ergibt, wird betrachtet. Die Bewertung erfolgt von 0 (keine zusätzliche Belastung) bis 3 (hohe zusätzliche Belastung).

Existierende Umweltvorschriften

Es wird bewertet, ob für den Umweltaspekt gesetzliche bzw. interne bindende Umweltvorschriften vorhanden sind. Die Punktevergabe erfolgt von 0 (keine vorhanden) bis 3 (interne und gesetzliche Umweltvorschriften sind vorhanden).

Interessierte Kreise

Es werden jene Personengruppen angegeben, die ein Interesse an der Umweltauswirkung haben. Auf Grund der ermittelten Personengruppen und deren Interesse erfolgt die Bewertung von 1 (geringer Stellenwert) bis 3 (hoher Stellenwert).

3.3 Direkte Umweltaspekte – Standort Kläranlage

| Umweltaspekt | Umweltauswirkung | Bedeutung |
|--|--|-----------|
| Einleitung von mechanisch-biologisch gereinigtem Abwasser in Fließgewässer | Einfluss des gereinigten Abwassers auf die Wasserqualität der Donau | hoch |
| Energieeinsatz | Vermeidung fossiler Ressourcen durch Nutzung erneuerbarer Energieträger für die Produktion von Strom und Wärme | hoch |
| Reststoffe aus der Abwasserreinigung | Emissionen | hoch |
| Energieerzeugung (Emissionen nach der Abgasreinigung) | Emissionen (CO ₂ eq, NO _x , SO ₂) in die Luft | mittel |
| Geruch | Emissionen in die Luft | mittel |
| Abfall | Emissionen | mittel |
| Fällmittel | Rohstoffverbrauch | mittel |
| Grundwasser | Ressourceneinsatz | mittel |
| Treibstoffverbrauch | Emissionen | mittel |
| Biodiversität | Veränderungen des Lebensraumes von Tieren und Pflanzen | mittel |
| Kalkhydrat | Rohstoffverbrauch | gering |
| Flockungshilfsmittel für die Rohschlammeindickung | Rohstoffverbrauch | gering |
| Aktivkohle | Rohstoffverbrauch | gering |
| Trinkwasser | Ressourceneinsatz | gering |
| Lärm | Emissionen | gering |

Einleitung von mechanisch-biologisch gereinigtem Abwasser in Fließgewässer

Die Reinigung der gesamten in Wien anfallenden Abwässer aus Haushalten, Gewerbe und Industrie ist die Hauptaufgabe der von der ebswien betriebenen Wiener Kläranlage. Sie hat eine hohe Umweltauswirkung. Durch die Abwasserreinigung auf dem Stand der Technik stellen wir sicher, dass die Wasserqualität der Donau erhalten bleibt.

Energieeinsatz

Auf Grund des hohen Energiebedarfs in den Kernprozessen der Abwasserreinigung und der Schlammbehandlung ist der Verbrauch von elektrischer Energie von hoher Bedeutung. Die Energiedaten werden laufend und detailliert erfasst und dienen als Grundlage für Analysen, zur Beurteilung der zukünftigen Entwicklung und zur Planung von Maßnahmen. Durch eine optimierte Betriebsweise der Schlammfäulung wird eine maximale Klärgasproduktion und damit eine maximale Strom- und Wärmeproduktion angestrebt. Der Strombedarf der Kläranlage, der dem Verbrauch von ca. 25.000 Wiener Haushalten entspricht, wird durch die Stromproduktion aus Klärgas, das bei der Schlammfäulung entsteht, im Jahresmittel zur Gänze gedeckt. Die überschüssige Strommenge wird in das Netz der Stadt Wien eingespeist. Die aus der Klärgasverbrennung gewonnene Wärmemenge wird für die Erwärmung des Faulschlammes, die Warmwasser- und Heizungsversorgung der Betriebsgebäude sowie als Energiequelle für die Absorptionskältemaschine verwendet. Der Überschuss wird in das Wiener Fernwärmenetz eingespeist. Die aus Klärgas und mit Photovoltaik, Solarthermie, Windkraft und Wasserkraft erzeugte Öko-Energie wird direkt in der Kläranlage genutzt und reduziert damit die über das Netz bezogene Menge an elektrischer Energie und Wärme.

Zur Instandhaltung der Anlage wird eine Reihe von Nutzfahrzeugen und Geräten eingesetzt, die mit elektrischer Energie betrieben werden.

Die Abwassermenge, die jährlich in die Wiener Kläranlage gelangt, unterliegt Schwankungen. Der Grund dafür: Neben dem kommunalen und dem industriellen Abwasser gelangt auch das von befestigten Flächen abfließende Regenwasser in die Kanalisation und damit in die Kläranlage. Das hat direkte Auswirkungen auf den Energieverbrauch: Unterschiedliche Zulaufmengen mit schwankender Zusammensetzung des Rohabwassers beeinflussen den Strombedarf. Die größten Energieverbraucher auf der Kläranlage sind die Belüftungseinrichtungen, die rund zwei Drittel des gesamten Stroms benötigen, weitere 20 Prozent dienen zum Betrieb der Pumpwerke.

Reststoffe aus der Abwasserreinigung

Bei der Abwasserreinigung fallen große Mengen an Feststoffen und Klärschlamm an, deren Quantität von der Kläranlage nicht beeinflusst werden kann. Die Reststoffe, die aus dem

Abwasser entfernt werden, unterliegen Schwankungen, da sich die Abwasserzusammensetzung und die darin enthaltenen Feststoffe ändern. Der Klärschlamm und die Feststoffe aus der Abwasserreinigung werden in einem EMAS-zertifiziertem Unternehmen behandelt. Das Klärgas wird nach dem Stand der Technik behandelt (Trocknung, Entschwefelung, Aktivkohlefilter, Verbrennung in Gasmotoren, Gaskessel, Oxidationskatalysator). Durch die Vermeidung von fossilen Brennstoffen zur Strom- und Wärmeerzeugung kommt es zu einer Reduzierung der äquivalenten CO₂-Emissionen.

Energieerzeugung (Emissionen nach der Abgasreinigung)

Die Verbrennung des Klärgases in den Gasmotoren erfolgt durch eine Regelung des Luft/Gas-Gemischs, um einen optimalen Wirkungsgrad und eine optimale Verbrennung hinsichtlich der Abgase zu erzielen. Das Abgas wird über einen Abgaskatalysator geleitet. Die Parameter CO, NO_x, SO₂ und Staub werden gemessen, mit einer entsprechenden Betriebsweise der Blockheizkraftwerke wird die Einhaltung der Grenzwerte sichergestellt.

Bei den Treibhausgasen werden die Emissionen an CH₄ (Methan), N₂O (Distickstoffmonoxid), fluorierten Kohlenwasserstoffen, perfluorierten Kohlenwasserstoffen und SF₆ (Schwefelhexafluorid) nicht gemessen bzw. besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Messung dieser Gase.

Geruch

Die Abluft aus den Bereichen Schotterfang, Schneckenpumpwerk, Rechenanlage, Sandfang, Schlammbehandlung (Dekanterhalle) und Eindicker wird über Biofilter gereinigt. Bei Revisionen in der biologischen Stufe wird der Arbeitsablauf derart organisiert, dass die Geruchsbelastung so gering wie möglich gehalten wird. Im Fall von einer externen Anfrage wird die Ursache ermittelt (Kläranlage oder andere Ursache), und das Ergebnis mit der jeweiligen Person besprochen.

Abfall

Bei der Instandhaltung und der Abwasserkontrolle sowie bei der Sanierung und dem Neubau von Anlagenteilen fallen gefährliche und nicht gefährliche Abfälle an, die getrennt gesammelt und umweltgerecht behandelt werden. Es wird versucht, neben der Abfallvermeidung so viel wie möglich zu recyceln, um die Umweltauswirkung durch die Abfälle so gering wie möglich zu halten. Die Abfallarten, deren Menge und die Behandlung werden jährlich ausgewertet und für Optimierungen der betrieblichen Abfallwirtschaft herangezogen. Die Menge der betrieblichen Abfälle unterliegt Schwankungen infolge unterschiedlicher Instandhaltungsarbeiten und Anlagenrevisionen.

Nach einem Intervall von fünf Jahren wird routinemäßig das Biofiltermaterial erneuert, um die Reinigungsleistung des Biofilters sicherzustellen.

Fällmittel

Mit der Dosierung eines Fällmittels wird gelöster Phosphor in eine ungelöste (feste) Form übergeführt, so dass dieser sedimentiert und damit aus dem Abwasser entfernt werden kann.

Das für die Phosphor-Entfernung notwendige Fällmittel wird in Abhängigkeit der Phosphor-Zulaufmengen, die von der Kläranlage nicht beeinflusst werden kann, dosiert, wobei auf einen sparsamen und effizienten Einsatz geachtet wird. Das Fällmittel wird in der Regel mit der Bahn angeliefert, um die Umweltauswirkungen im Vergleich zu einer Lieferung mit dem LKW so gering wie möglich zu halten.

Grundwasser

Grundwasser wird für die Reinigung von Anlagenteilen (Becken und Gerinne), Beckenbefüllungen und die Bewässerung von Grünflächen verwendet. Im Falle der Bewässerung wird ein Teil wieder dem Grundwasser zurückgeführt. Die gemäß Bescheid zulässige Grundwasserentnahmemenge aus dem Brunnen am Betriebsgelände wird eingehalten.

Treibstoffverbrauch

Der Treibstoff wird für den Fuhrpark (Saugwagen, Kipper mit Ladekran, Kehrmaschine etc.) verwendet.

Aufgrund von Revisionen in der Kläranlage und unterschiedlichen Instandhaltungstätigkeiten ergeben sich unterschiedliche Fahrstrecken am Betriebsgelände und Einsatzzeiten für diese Fahrzeuge und damit Änderungen im jährlichen Treibstoffverbrauch. Es werden emissionsarme LKW und Elektrofahrzeuge eingesetzt.

Biodiversität

Das Anlagengelände ist größer als der Vatikan. Die Integration der Abwasserreinigungsanlagen im Betriebsgelände ist derart gelöst, dass auf ca. 36 Prozent des Betriebsareals Grünflächen als Lebensraum für Kleintiere und Pflanzen verfügbar sind. Ein eigens errichtetes Biotop dient als aquatischer Lebensraum für die dort ansässigen Tiere und Pflanzen. Die Wiener Kläranlage ist auch die Heimat von mehreren Bienenvölkern. Die Qualität des nach biologischen Kriterien produzierten Honigs wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

Zur Unterstützung der Klimastrategie der Stadt Wien betreibt die ebwien ein umfassendes Grünflächenmanagement. Dieses umfasst alle ökologischen und ökonomischen Aufgaben im Zusammenhang mit der Gestaltung, Versorgung und Pflege von Grünflächen.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt auf der gezielten Auswahl und Umstellung geeigneter Grünflächen auf eine extensive Bewirtschaftung. Dabei wurden insbesondere jene Flächen

identifiziert, die ein hohes Potenzial zur Förderung der Biodiversität aufweisen, sich durch einen geringen Pflegeaufwand auszeichnen und zur Vernetzung von Lebensräumen beitragen können. Die ebswien verzichtet bei der gesamten Grünflächenpflege auf den Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln.

3.4 Indirekte Umweltaspekte – Standort Kläranlage

| Umweltaspekt | Umweltauswirkung | Bedeutung |
|--|--|-----------|
| Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachausschüssen und Gesundheitsbehörden | Verbesserung der Technologien in der Abwasserreinigung und Abwasserepidemiologie | hoch |
| Dialog mit der Öffentlichkeit | Förderung des umweltgerechten Verhaltens | mittel |
| Umweltgerechtes Verhalten von Lieferant*innen | Ressourcen | mittel |
| Weiterbildung der Mitarbeiter*innen bezüglich Umweltschutz | Förderung von umweltbewusstem Handeln | mittel |
| Nutzung des gereinigten Abwassers als Wärmequelle in einer Großwärmepumpe (Betrieb durch Wien Energie) | Einsparung fossiler Energieträger | mittel |
| Anreise der Mitarbeiter*innen | Emissionen | gering |

Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachausschüssen und den Gesundheitsbehörden der Stadt Wien

Die ebswien kooperiert aktiv mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Fachverbänden, wobei die Verbesserung der Technologien in der Abwasserreinigung im Vordergrund steht. Insbesondere eine 4. Reinigungsstufe und das Phosphorrecycling (PREC) stellen aktuell Schwerpunkte dar. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem durch die Corona-Pandemie angestoßenen Projekt „CSI Abwasser“, mit dem ein abwasserepidemiologisches Frühwarnsystem zur Unterstützung der Gesundheitsbehörden entwickelt wurde. Im Rahmen des Projektes „CSI Abwasser“ werden der Gesundheitsbehörde der Stadt Wien wöchentlich

Daten zu SARS-CoV-2, Influenza A+B, RSV und Masern zur Verfügung gestellt. Sie bilden unter anderem die Grundlage für das öffentlich zugängliche Dashboard der Stadt Wien.

Dialog mit der Öffentlichkeit

Das Umweltbildungsprogramm der ebswien setzt vor allem auf Führungen, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Für Letztere existiert ein eigenes Klima- und Umweltbildungszentrum. Durch den Informationsaustausch über die erbrachten Umweltleistungen soll das Bewusstsein für ein umweltgerechtes Verhalten gefördert werden.

Umweltgerechtes Verhalten von Lieferant*innen

Bei Produkten und Dienstleistungen legt die ebswien Wert auf ein umweltgerechtes Verhalten der Lieferant*innen, welches anhand von vorgegebenen ökologischen Beschaffungskriterien berücksichtigt wird. Zur Sicherstellung des umweltgerechten Verhaltens wird auf Zertifikate und Umweltsiegel bei den Lieferant*innen geachtet.

Weiterbildung der Mitarbeiter*innen bezüglich Umweltschutz

Neben fachspezifischen Schulungen und Seminaren werden die Mitarbeiter*innen regelmäßig über umweltrelevante Themen geschult und informiert, um betriebliches Optimierungspotenzial zu erkennen und Verbesserungen umzusetzen.

Nutzung des gereinigten Abwassers als Wärmequelle in einer Großwärmepumpe (Betrieb durch Wien Energie)

Um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern bei der Gewinnung von Wärme zu reduzieren, wird das thermische Potential des gereinigten Abwassers genutzt. Die Großwärmepumpe befindet sich unmittelbar neben dem Kläranlagenablauf, am Betriebsgelände der Kläranlage. Der Betrieb erfolgt durch die Wien Energie.

3.5 Direkte Umweltaspekte – Standort Tierservice

| Umweltaspekt | Umweltauswirkung | Bedeutung |
|-------------------------------------|---|-----------|
| Entsorgung tierischer Nebenprodukte | Sicherung von Hygienestandards | hoch |
| Energieeinsatz | Ressourceneinsatz für die Produktion von Strom und Wärme; Verminderung des Ressourceneinsatzes durch Nutzung erneuerbarer Energieträger für die Produktion von Strom | mittel |
| Geruch | Emissionen in die Luft | mittel |
| Treibstoffverbrauch | Emissionen (CO _{2eq} , NO _x , Partikel) | mittel |
| THG-Emissionen | Emissionen (CO _{2eq} , NO _x) | mittel |
| Biodiversität | Veränderungen des Lebensraumes von Wildtieren und Verbesserung der Lebensqualität durch Grünflächen und Bäume | mittel |
| Grundwasser | Ressourceneinsatz | gering |

Entsorgung tierischer Nebenprodukte

Die sichere Entsorgung von tierischen Nebenprodukten ist eine notwendige Aufgabe, um Umwelt, Mensch und Tier zu schützen. Die Umwelt würde durch nicht entfernte, verwesende Tierkadaver stark belastet, Krankheiten könnten auf Mensch und Tier übertragen werden. Der Standort Tierservice ist veterinärbehördlich als Zwischenbehandlungsbetrieb für tierische Nebenprodukte zugelassen und wird zweimal jährlich von der MA 60 – Veterinäramt und Tierschutz auf Einhaltung der Bescheidaufgaben geprüft. Alle Geschäftsfälle werden detailliert aufgezeichnet, die Daten über Gewichte, Mengen, Abholungsorte und Anzahl der Fahrten dienen unter anderem der Optimierung der Ressourcenplanung und helfen somit bei der Einsparung von Emissionen.

Energieeinsatz

Da die Verarbeitung der tierischen Nebenprodukte an die TKV Burgenland GmbH ausgelagert ist, kann der Energiebedarf am Standort Tierservice relativ geringgehalten werden. Durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage können ca. 25 % des Strombedarfs selbst erzeugt werden. Durch die Anschaffung von Bewegungsmeldern für die Beleuchtung im Außenbereich konnten weitere Einsparungsmaßnahmen gesetzt werden.

Der mengenmäßig größte Anteil am Energiebedarf entfällt auf die Produktion von Wärme. Mit der Heizanlage, 2 Kessel à 85 kW, werden die Gebäude geheizt und das Grundwasser für die Reinigung erhitzt. Bei den Kesseln handelt es sich um Brennwertgeräte auf dem neuesten Stand der Technik.

Geruch

Die Be- und Entladevorgänge werden ausschließlich in der Containerhalle durchgeführt, die Transportcontainer werden nur für diese Vorgänge geöffnet, ansonsten geschlossen gehalten.

Alle Transportcontainer sind flüssigkeitsdicht und verschließbar. Wenn eine längere Lagerung erforderlich ist, werden die tierischen Nebenprodukte in den Kühlraum gebracht.

Treibstoffverbrauch

Die Sammlung der tierischen Nebenprodukte erfolgt mit eigenen Fahrzeugen und wird über ein Flottenmanagement-Tool bestmöglich geplant, um die Fahrstrecken zu optimieren. Die Planung der Sammeltouren muss aus hygienischen Gründen eine Abholung innerhalb von maximal 24 Stunden berücksichtigen. Bei der Anschaffung der Fahrzeuge wird auf die Kriterien EURO-Klasse und Verbrauch des Motors, sowie auf die optimale Auslegung der Nutzlast geachtet.

Treibhausgasemissionen

Durch den Verbrauch von elektrischer Energie und weiteren Energieträgern entsteht CO₂. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Treibstoffverbrauchs sind beim Umweltaspekt Treibstoffverbrauch beschrieben. Bei der Heizanlage handelt es sich um ein modernes Brennwertgerät.

Biodiversität

Auf freiwilliger Basis wurde eine gesteuerte Bewässerungsanlage errichtet, um die Jungpflanzen zu stärken und den Befall durch Schädlinge zu verhindern. Die entlang der stark befahrenen Alberner Hafenzufahrtsstraße gepflanzten Hecken dienen als Staub- und Lärmschutz.

3.6 Indirekte Umweltaspekte – Standort Tierservice

| Umweltaspekt | Umweltauswirkung | Bedeutung |
|--|---|-----------|
| Standort ist auf einer gesicherten Altlast errichtet | Emissionen in den Boden der umspundeten Altlast | hoch |
| Weiterbildung der Mitarbeiter*innen bezüglich Umweltschutz und Tierseuchenprävention | Förderung von umweltbewusstem Handeln | mittel |
| Umweltgerechtes Verhalten des Verarbeitungsbetriebes bei der Entsorgung der tierischen Nebenprodukte | Emissionen | mittel |
| Umweltgerechtes Verhalten von Lieferant*innen | Ressourcen | mittel |
| Dialog mit der Öffentlichkeit | Förderung des umweltgerechten Verhaltens | gering |
| Anreise der Mitarbeiter*innen | Emissionen | gering |

Standort ist auf einer gesicherten Altlast errichtet

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts kam es am Standort über einen Zeitraum von rund 100 Jahren durch verschiedene Nutzungen zu Einträgen von Schadstoffen in den Untergrund. In den Jahren 2000 bis 2002 wurde der Standort mit einer Doppeldichtwand umschlossen, um die Altlast zu sichern: Durch einen permanent abgesenkten Grundwasserspiegel im Inneren der Umschließung wird ein Abströmen von belastetem Grundwasser in das umgebende Grundwasser verhindert. Die abgeleiteten Wässer und das umgebende Grundwasser werden regelmäßig qualitativ analysiert, die Altlast gilt als gesichert.

Weiterbildung der Mitarbeiter*innen bezüglich Umweltschutz und Tierseuchenprävention

Es besteht enger Kontakt mit der MA 60 bezüglich der Maßnahmen zum Schutz vor der Verbreitung und zur Eindämmung von Tierseuchen. Neben fachspezifischen Schulungen und

Seminaren werden die Mitarbeiter*innen regelmäßig über umweltrelevante Themen geschult und informiert um betriebliche Optimierungen zu erkennen und umzusetzen.

Umweltgerechtes Verhalten des Verarbeitungsbetriebes bei der Entsorgung der tierischen Nebenprodukte

Die Abholung der von der ebswien gesammelten tierischen Nebenprodukte vom Standort Tierservice erfolgt durch die TKV Burgenland GmbH, die bei bestimmten in Wien ansässigen Betrieben die Abholung im Auftrag der ebswien auch direkt übernimmt. Die seuchensichere Verwertung (Drucksterilisation) der gesamten Menge erfolgt am Standort Unterfrauenhaid der TKV Burgenland GmbH. Das aus den tierischen Nebenprodukten gewonnene Tierfett wird zur Biodieselerzeugung verwendet. Das Fleisch-/Knochenmehl, das einen ähnlichen Brennwert wie Braunkohle aufweist, dient schwerpunktmäßig als Ersatzbrennstoff in der Zementindustrie.

Umweltgerechtes Verhalten von Lieferant*innen

Bei Produkten und Dienstleistungen legt die ebswien Wert auf ein umweltgerechtes Verhalten der Lieferant*innen, welches anhand von vorgegebenen ökologischen Beschaffungskriterien berücksichtigt wird. Zur Sicherstellung des umweltgerechten Verhaltens wird auf Zertifikate und Umweltsiegel bei den Lieferant*innen geachtet.

3.7 Umweltrisiken – Standort Kläranlage und Standort Tierservice

Für die ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. wurden folgende relevante Risiken identifiziert, die eine Auswirkung auf die Umwelt haben können: Brand, Explosion, Ver- und Entsorgungsrisiken wie Stromausfall, Zulauf von Fremdstoffen, Entsorgungsschwierigkeiten bei der Schlammabnahme bzw. Versorgungsschwierigkeiten mit Betriebsmitteln, natürliche Risiken wie Hochwasser, Erdbeben oder Extremwetterereignisse sowie technische Ausfälle von Anlagenteilen.

Jedes Risiko wird nach seiner Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schwere der Auswirkungen bewertet. Die Umweltauswirkungen können je nach Risiko eine Beeinträchtigung der Luft-, Abwasser-, Boden- bzw. Grundwasserqualität sein.

In einem eigenen Risikokatalog sind für die genannten Szenarien neben der Risikobewertung Maßnahmen festgelegt, um vor dem Schadenseintritt zu schützen, die Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. die Schwere der Auswirkungen des bestehenden Risikos zu vermindern und im Fall des Ereigniseintritts Maßnahmen zur Risikobewältigung umzusetzen.

Im Zuge der jährlichen Prüfung auf Aktualität, nach einer geplanten Notfallübung oder nach Schadenseintritt werden die Risiken, ihre Bewertung und die Maßnahmen zur Risikobewältigung auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf angepasst.

4 Umweltkennzahlen



4.1 Standort Kläranlage

Kernindikator Energie

| Energiedaten & Kennzahlen | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|----------------------------|--------|--------|--------|
| Gesamtverbrauch elektrische Energie | MWh/a | 64.267 | 65.380 | 66.781 |
| Eigenerzeugung an elektrischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern (Klärgas, Wasserkraft, Solarenergie und Windkraft) | MWh/a | 74.495 | 73.858 | 73.668 |
| Strombezug aus dem Netz | MWh/a | 807 | 1.362 | 1.001 |
| Stromlieferung ins Netz | MWh/a | 11.032 | 9.837 | 7.884 |
| Gesamtverbrauch thermische Energie | MWh/a | 36.555 | 37.544 | 36.607 |
| Eigenerzeugung an thermischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern (Klärgas und Solarthermie) | MWh/a | 64.179 | 63.976 | 63.563 |
| Fernwärmebezug | MWh/a | 5 | 2 | 3 |
| Einspeisung in das Fernwärmenetz | MWh/a | 28.051 | 28.464 | 29.391 |
| Benzin (Fuhrparkverbrauch) | Liter/a | 392 | 416 | 441 |
| Diesel (Fuhrparkverbrauch) | Liter/a | 26.982 | 28.647 | 32.159 |
| Bezugsgröße: Belastung der Kläranlage | Mio. EW ₁₂₀ | 3,15 | 3,00 | 3,10 |
| Bezugsgröße: Gereinigte Abwassermenge | Mio. m ³ /a | 203 | 209 | 196 |
| Kennzahl: Spezifischer Energieverbrauch (elektrische Energie) | kWh/(EW ₁₂₀ *a) | 20,4 | 21,8 | 21,6 |
| Kennzahl: Spezifischer Energieverbrauch (elektrische Energie) | kWh/m ³ | 0,32 | 0,31 | 0,34 |
| Kennzahl: Eigenstromabdeckung | % | 116 | 113 | 110 |

Die Belastung der Kläranlage bemisst man in Einwohnerwerten (EW): Jede*r Einwohner*in produziert täglich 120 g CSB. CSB, kurz für chemischer Sauerstoffbedarf, ist ein Maß für die organische Verschmutzung. Die CSB-Fracht im Zulauf der Kläranlage dividiert durch die einwohnerspezifische Fracht von 120 g CSB/d ergibt die Belastung der Kläranlage umgerechnet auf Einwohnerwerte (EW).

Kernindikator Material

| Materialverbrauch | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|--|--------|--------|--------|
| Eisen-Sulfat $\text{Fe}_2(\text{SO}_4)_3$ (Fällmittel) | t Fe/a | 2.204 | 2.186 | 2.228 |
| Bezugsgröße: Belastung der Kläranlage | t $P_{\text{gesamt,Zulauf}}/a$ | 1.835 | 1.912 | 1.842 |
| Kennzahl: Spezifischer Fällmittelverbrauch | g Fe/(EW ₁₂₀ *a) | 699 | 729 | 719 |
| Kennzahl: Spezifischer Fällmittelverbrauch | kg Fe/(kg $P_{\text{gesamt,Zulauf}}$ *a) | 1,20 | 1,14 | 1,21 |
| Kalkhydrat (Trübwasserbehandlung) | t/a | 771 | 603 | 139 |
| Flockungshilfsmittel (Rohschlamm entwässerung) | t/a | 98 | 96 | 79 |
| Bezugsgröße: voreingedickter Rohschlamm (Trockensubstanz TS) | t TS/a | 65.872 | 68.071 | 62.813 |
| Kennzahl: Spezifischer Flockungshilfsmittelverbrauch (Rohschlamm entwässerung) | kg/t TS | 1,4 | 1,2 | 1,2 |

Auf Grund der vertieften Betrachtung der Betriebszustände konnte im Mai 2025 die Dosierung von Kalkhydrat in die Trübwasserbehandlung eingestellt werden.

Kernindikator Wasser

| Verbrauch | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|-------------|-------------------|-----------|-----------|-----------|
| Trinkwasser | m ³ /a | 6.308 | 6.718 | 7.503 |
| Grundwasser | m ³ /a | 1.188.862 | 1.229.698 | 1.213.982 |

Kernindikator Abfall

| Abfallart | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|-------------------------------|--------|--------|--------|
| Betriebliche, nicht gefährliche Abfälle | t/a | 97,5 | 128,2 | 359,9 |
| Biofiltermaterial (92105-67) | t/a | 0 | 0 | 1.108 |
| Betriebliche, gefährliche Abfälle | t/a | 49,3 | 49,2 | 52,1 |
| Reststoffe aus der Abwasserreinigung: Schotterfanggut (94702) | t/a | 475 | 474 | 457 |
| Reststoffe aus der Abwasserreinigung: Rechengut (94701) | t/a | 6.378 | 6.363 | 6.483 |
| Reststoffe aus der Abwasserreinigung: Sandfanggut (94704) | t/a | 920 | 710 | 929 |
| Reststoffe aus der Abwasserreinigung: Klärschlamm (Trockensubstanz TS) (94804) | t TS/a | 36.622 | 36.256 | 33.471 |
| Bezugsgröße: Belastung der Kläranlage | Mio. EW ₁₂₀ | 3,15 | 3,00 | 3,10 |
| Kennzahl: Spezifische Abfallmenge – Klärschlamm (voreingedickter Rohschlamm) | kg TS/(EW ₁₂₀ * a) | 20,9 | 22,7 | 20,3 |

Im Jahr 2025 ist die Menge der betrieblichen, nicht gefährlichen Abfälle deutlich gestiegen. Darin enthalten sind 268,8 t Baustellenabfälle aus Sanierungsprojekten.

Kernindikator Biologische Vielfalt

| Fläche | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|----------------------------|----------------|---------|---------|---------|
| Gesamter Flächenverbrauch | m ² | 473.800 | 473.800 | 473.800 |
| Gesamte versiegelte Fläche | m ² | 301.900 | 301.900 | 301.900 |
| Gesamte naturnahe Fläche | m ² | 171.900 | 171.900 | 171.900 |

Kernindikator Emissionen

| Abwasserreinigung | Richtwert | 2023 | 2024 | 2025 |
|------------------------|-----------|------|------|------|
| Leistungskennwert (LW) | < 3,0 | 1,87 | 1,84 | 1,96 |

Der Leistungskennwert (LW) ist eine Kenngröße für Abwasserreinigungsanlagen, der sich aus den mittleren jährlichen Ablaufkonzentrationen der Abwasserinhaltsstoffe CSB, NH₄-N, NO₃-N und Gesamtphosphor und den zugehörigen Gewichtungsfaktoren errechnet. Die Formel lautet:

$$LW = CSB(\text{mg/l}) \cdot 0,01 + NH_4\text{-N}(\text{mg/l}) \cdot 0,2 + NO_3\text{-N}(\text{mg/l}) \cdot 0,06 + P_{\text{ges}}(\text{mg/l}) \cdot 1$$

Der LW soll kleiner als 3,0 sein (gemäß Arbeitsbehelf „Kennzahlen für Abwasserreinigungsanlagen, Teil 1“, Herausgeber: ÖWAV – Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband).

| Energiebezug und -einspeisung | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|------------------------|-------|-------|-------|
| CO ₂ -Äquivalent durch Strombezug aus dem Netz | t CO _{2eq} /a | 201 | 322 | 232 |
| Vermeidung von CO ₂ -Äquivalent durch die Stromlieferung in das Netz | t CO _{2eq} /a | 2.747 | 2.325 | 1.830 |
| CO ₂ -Äquivalent durch Verbrauch thermischer Energie | t CO _{2eq} /a | 0,10 | 0,04 | 0,07 |
| Vermeidung von CO ₂ -Äquivalent durch die Einspeisung in das Fernwärmenetz | t CO _{2eq} /a | 561 | 626 | 647 |

Bei der Erzeugung des von uns verbrauchten Stroms, der von einer Stromlieferantin (Wien Energie) bezogen wird, entstehen Emissionen von CO₂ (Kohlendioxid). Diese Emissionen werden als „indirekte Emissionen“ bezeichnet, da sie nicht am Standort der Kläranlage bzw. dem Standort Tierservice entstanden sind. Je nach Art der Erzeugung (Wasserkraft, Windenergie, Gaskraftwerk etc.) entstehen unterschiedliche Mengen an CO₂. Mit der von der Stromlieferantin angegebenen Menge an Gramm CO₂, die bei der Erzeugung von einer Kilowattstunde elektrischer Energie entstanden ist (Emissionsfaktor), und der am Standort verbrauchten Strommenge wird die äquivalente Menge an CO₂ berechnet, die bei der Produktion entstanden ist. Durch die in das Netz gelieferte Strommenge und dem Emissionsfaktor wird jene äquivalente Menge an CO₂ berechnet, die dadurch vermieden werden konnte.

Beim Bezug von Fernwärme aus dem Fernwärmenetz sind ebenfalls indirekte Emissionen entstanden. Aus dem Emissionsfaktor für die Produktion einer Kilowattstunde Fernwärme, der von der Fernwärmelieferantin angegeben wird, und der Menge der bezogenen Fernwärme wird die äquivalente Menge an CO₂ berechnet, die bei der Produktion entstanden ist. Durch die in das Netz eingespeiste Menge an Fernwärme und den Emissionsfaktor wird jene äquivalente Menge an CO₂ berechnet, die dadurch vermieden werden konnte.

| Treibstoffverbrauch | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|------------------------|------|------|------|
| CO ₂ -Äquivalent durch Treibstoffverbrauch (Fuhrpark) | t CO _{2eq} /a | 69 | 73 | 81 |

Beim Verbrauch von Treibstoffen entstehen Emissionen von Kohlendioxid. Diese Emissionen werden als „direkte Emissionen“ bezeichnet, da sie am Standort entstehen. Mit der Menge an Kohlendioxid, die beim Verbrauch eines Liters Treibstoff entsteht, und dem Jahresverbrauch wird die direkte CO₂-Emission berechnet.

| Kältemittel | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|------------------------|------|-------|------|
| CO ₂ -Äquivalent durch Undichtigkeiten von Kälteanlagen | t CO _{2eq} /a | 22,4 | 24,01 | 23,0 |

Folgende Faktoren dienen als Grundlage für die Berechnung der CO₂-Äquivalente (Treibhausgasemissionen):

| Energieträger und ihre Emissionsfaktoren | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|-----------------------------|--------|--------|--------|
| Strom ³ | g CO _{2eq} /kWh | 249,00 | 236,38 | 232,07 |
| Fernwärme ⁴ | g CO _{2eq} /kWh | 20 | 22 | 22 |
| Benzin ⁵ | kg CO _{2eq} /Liter | 2,23 | 2,23 | 2,15 |
| Diesel ⁶ | kg CO _{2eq} /Liter | 2,51 | 2,51 | 2,49 |
| Kälteanlagen ⁷ | - | 2.088 | 2.088 | 2.088 |

³ Indirekte Emission, Quelle: Stromrechnung Wien Energie

⁴ Indirekte Emission, Quelle: Wien Energie

⁵ Direkte Emission, Quelle: Umweltbundesamt GmbH

⁶ Direkte Emission, Quelle: Umweltbundesamt GmbH

⁷ GWP-Wert

4.2 Standort Tierservice

EMAS i.d.F. Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit VO (EU) 2018/2066 fordert für die Umweltberichtserstattung sogenannte Kernindikatoren in Schlüsselbereichen für die Umweltleistung eines Unternehmens. Diese Umweltleistungsindikatoren stellen einen Bezug zwischen Umweltauswirkung und dem „Produktionsoutput“ her. Damit soll eine Vergleichsmöglichkeit mit anderen Unternehmen ermöglicht werden. Im Falle der Abteilung Tierservice der ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. wurde als Output die Anzahl der pro Jahr durchgeführten Materialabholungen mit dem Fuhrpark ausgewählt.

Kernindikator Energie

| Energiedaten & Kennzahlen | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---------|--------|--------|--------|
| Bezug elektrische Energie (Netzbetreiber) | kWh/a | 32.883 | 29.475 | 49.314 |
| Eigenerzeugung an elektrischer Energie aus erneuerbaren Energieträgern (Solarenergie) | kWh/a | 9.821 | 10.147 | 8.376 |
| Einspeisung elektrische Energie (Solarenergie) | kWh/a | 866 | 1.130 | 826 |
| Gesamtverbrauch elektrische Energie (Bezug, Eigenerzeugung, abzüglich Einspeisung) | kWh/a | 41.838 | 38.492 | 56.864 |
| Heizöl extra leicht absolut (Ölheizung) | Liter/a | 16.827 | 17.395 | 18.990 |
| Benzin (Fuhrparkverbrauch) | Liter/a | 76 | 0 | 72 |
| Diesel (Fuhrparkverbrauch) | Liter/a | 15.321 | 15.989 | 17.006 |
| Erdgas (Fuhrparkverbrauch) | kg/a | 2.525 | 1.904 | 505 |

Im Jahr 2025 kam es zu einem deutlichen Anstieg des Energiebezuges. Dieser resultiert aus mehreren Ereignissen: Zum einen wird von der Tierservice seit 2025 ein Elektrofahrzeug betrieben. Auf Grund eines sehr kalten Winters musste zudem überdurchschnittlich viel geheizt werden und im Sommer 2025 kam es wegen Sanierungsarbeiten in der Containerhalle ebenfalls zu einem höheren Energieverbrauch. Weiters haben Spülungen zur Sicherstellung der Hygiene im Wassersystem zum Anstieg des Energieverbrauchs beigetragen.

Kernindikator Material

| Materialverbrauch | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---------|--------|--------|--------|
| Anzahl der Materialabholungen (Tierservice) | – | 13.187 | 13.422 | 13.894 |
| Sammelmenge Tierische Nebenprodukte (Tierservice) | t/a | 1.493 | 1.559 | 1.568 |
| Sammelmenge Tierische Nebenprodukte (TKV Burgenland) | t/a | 321 | 361 | 333 |
| Fahrstrecke Fuhrpark (Tierservice) | km/a | 72.960 | 72.207 | 79.730 |
| Verbrauch Desinfektions- und Reinigungsmittel (Tierservice) | Liter/a | 120 | 275 | 300 |

Kernindikator Wasser

| Verbrauch | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|-------------|-------------------|-------|-------|------|
| Trinkwasser | m ³ /a | k. A. | k. A. | 238 |
| Grundwasser | m ³ /a | 1.008 | 1.218 | 735 |

Auf Grund eines defekten Wasserzählers ist eine Angabe des Trinkwasserverbrauchs für die Jahre 2023 und 2024 nicht möglich. Für die Bewässerung von Neupflanzungen wurde in den Jahren 2023 und 2024 mehr Grundwasser benötigt.

Kernindikator Biologische Vielfalt

| Fläche | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|----------------------------|----------------|--------|--------|--------|
| Gesamter Flächenverbrauch | m ² | 15.237 | 15.237 | 15.237 |
| Gesamte versiegelte Fläche | m ² | 5.042 | 5.042 | 5.042 |
| Gesamte naturnahe Fläche | m ² | 10.195 | 10.195 | 10.195 |

Kernindikator Abfall

| Abfallart | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|---------|--------|--------|--------|
| Betriebliche, nicht gefährliche Abfälle | kg/a | 23.989 | 25.894 | 23.347 |
| davon Inhalt von Fettabseidern (12501) | kg/a | 1.860 | 2.820 | 2.500 |
| Betriebliche, gefährliche Abfälle | kg/a | – | 108 | – |

Die betrieblichen, gefährlichen Abfälle 2024 sind auf Umbauarbeiten zurückzuführen.

Kernindikator Emissionen

| Energieverbrauch | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|--|------------------------|------|------|------|
| CO ₂ -Äquivalent durch Bezug elektrischer Energie | t CO _{2eq} /a | 8,2 | 7,0 | 11,4 |
| CO ₂ -Äquivalent durch Treibstoffverbrauch | t CO _{2eq} /a | 45,2 | 45,2 | 43,8 |
| CO ₂ -Äquivalent durch Verbrauch von Heizöl | t CO _{2eq} /a | 44,9 | 47,5 | 51,8 |

Folgende Faktoren dienen als Grundlage für die Berechnung der CO₂-Äquivalente (Treibhausgasemissionen):

| Energieträger und ihre Emissionsfaktoren | Einheit | 2023 | 2024 | 2025 |
|---|--------------------------------------|--------|--------|--------|
| Strom ⁸ | g CO _{2eq} /kWh | 249,00 | 236,38 | 232,07 |
| Benzin ⁹ | kg CO _{2eq} /Liter | 2,23 | 2,23 | 2,15 |
| Diesel ¹⁰ | kg CO _{2eq} /Liter | 2,51 | 2,51 | 2,49 |
| Erdgas ¹¹ | kg CO _{2eq} /m ³ | 2,04 | 2,08 | 2,07 |
| Heizöl extra leicht absolut ¹² | kg CO _{2eq} /Liter | 2,67 | 2,73 | 2,73 |

⁸ Indirekte Emission, Quelle: Stromrechnung Wien Energie

⁹ Direkte Emission, Quelle: Umweltbundesamt GmbH

¹⁰ Direkte Emission, Quelle: Umweltbundesamt GmbH

¹¹ Direkte Emission, Quelle: Umweltbundesamt GmbH

¹² Direkte Emission, Quelle: Umweltbundesamt GmbH

5 Ergänzende Ressourcen und Hinweise

5.1 Einheiten und Abkürzungen

1. AEV: Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft über die Begrenzung von Abwasseremissionen aus Abwasserreinigungsanlagen für Siedlungsgebiete (1. AEV für kommunales Abwasser)

a: Jahr

BHKW: Blockheizkraftwerk(e)

EW: Einwohnerwert

g: Gramm

GWP: Global Warming Potential

ha: Hektar

k. A.: keine Angabe

kg: Kilogramm

km: Kilometer

kWh: Kilowattstunde

l: Liter

m²: Quadratmeter

m³: Kubikmeter

mg: Milligramm

MWh: Megawattstunde

Nm³: Normkubikmeter

t: Tonne

TS: Trockensubstanz

5.2 Glossar

BSB₅: steht für den biochemischen Sauerstoffbedarf in 5 Tagen. Dabei handelt es sich um eine Kenngröße für den Gehalt an biologisch abbaubaren Wasserinhaltsstoffen: Der biochemische Sauerstoffbedarf ist die Masse an gelöstem molekularem Sauerstoff, die von Mikroorganismen beim oxidativen Abbau (aber auch Umbau) organischer Inhaltsstoffe

(Kohlenstoffverbindungen) des Wassers unter definierten Bedingungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums (5 Tage) benötigt wird. Der BSB_5 wird in $mg\ O_2/Liter$ (Wasser) angegeben.

CSB: steht für Chemischer Sauerstoffbedarf. Der CSB ist eine Kenngröße für den Gehalt an sauerstoffzehrenden Wasserinhaltsstoffen. Der chemische Sauerstoffbedarf ist der bei der chemischen Oxidation von organischen Wasserinhaltsstoffen unter genormten Bedingungen ermittelte Verbrauch an Kaliumdichromat, anzugeben als Sauerstoffäquivalent in $mg/Liter$ (Wasser).

N_{ges} : steht für Gesamt-Stickstoff. Der Gesamt-Stickstoff ist ein Summenparameter, der sich aus dem organischen Stickstoffanteil (Harnstoff, Peptide, Proteine) und dem anorganischen Stickstoffanteil (Ammonium-Stickstoff und Nitrat-Stickstoff) zusammensetzt

NH_4-N : steht für Ammonium-Stickstoff. Der Ammonium-Stickstoff ist eine anorganische Stickstoffverbindung, die unter anderem beim biologischen Abbau organischer Stickstoffverbindungen (z. B. Eiweiß) entsteht. Der Ammonium-Stickstoff wird in $mg\ N/Liter$ (Abwasser) angegeben.

P_{ges} : steht für Gesamt-Phosphor. Der Gesamt-Phosphor ist ein Summenparameter, der sich aus gelöstem anorganischen Phosphor (Orthophosphat) und gelöstem bzw. ungelöstem organischen Phosphor zusammensetzt. Der Gesamt-Phosphor wird in $mg\ P/Liter$ (Abwasser) angegeben.

TOC: steht für Total Organic Carbon, also den gesamten organisch gebundenen Kohlenstoff. Zusammen mit dem chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) ist der TOC eine wichtige Kenngröße für die Belastung eines Gewässers mit organischen Stoffen. Angabe in $mg\ C/Liter$ (Wasser).

5.3 Fotonachweis

| | |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Titelfoto: | © Christian Hofer |
| Porträt Jürgen Czernohorszky: | © Ingo Pertramer |
| Porträt Günther Schmalzer: | © Houdek Photographie |
| Alle Kapitelbilder: | © Wiener Wildnis |
| Alle übrigen Fotos: | © Christian Houdek |

5.4 Nächste Umwelterklärungen

Die ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H. wird im Jahr 2027 ihre nächste aktualisierte und im 2028 ihre nächste vollständige Umwelterklärung vorlegen.

5.5 Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin und Verlegerin: ebswien kläranlage & tierservice Ges.m.b.H.,
11.Haidequerstraße 7, 1110 Wien, ebswien.at

Geschäftsführer: Direktor DI Günther Schmalzer

© 2026